



In Franckreich was sich seithero der entstandtnen Aufruhr unnd Empörung zu Pariss, zwischen dem König und fürnembsten Landts Ständen, weiter zugetragen ... : aus Hispanien was fur ein gewaltige Armada, von Portugal auff Gallicien zu, unnd also fort neben Engellandt hin biss gar ins Niderlandt, mit grosser Anzhal Schiffen, Galleen, Kriegsvolck zu Pferdt und zu Fuess in ansehlicher Macht ... abgefaren

<https://hdl.handle.net/1874/9021>

In Franckreich

Was sich seithero

der entstandtnen Aufruhr vnd Em-
 pörung zu Paris/zwischen dem König vnd für-
 nembsten Landes Ständen / weiter zugetragen. Wie
 auch/ nach allerley begerten vnd bewilligten Articlen
 oder puncten/ der Herzog von Guise des Königs
 General velt Obrister/ sein Brueder aber
 bey dem König Groshoffmeister
 ist worden.

*Von Spanisch
Armada*

Aus Hispanien

Was fur ein gewaltige Armada / von Portu-
 gal auff Gallicien zu/vnd also fort neben Engellandt
 hin biß gar ins Niderlandt/ mit grosser anzahl Schiffen/
 Galleen/ Kriegsvolck zu pferdt vnd zu fuch in anseh-
 licher macht/von allerley darzu gehörigen vnd
 notturfftigen Munition/ Prouiant/ vnd
 vnd Kriegsrüstung abgefaren.



U.B 404

Zu Kölln/

Bei Godfrid von Kempen/ Aufß der
 Burgmauren/ Im jar 1588.

Francckreich/



S hat sich in Frantckreich seht
weiter die sache dahin geschickt/das/
die furnembsten Stände/als der Car
dinal von Borbon/vnd andere Pres
laten Geistliches standts/auch Fur
sten/Grauen/vnd Ritterschafft des
Königreichs/neben dem Parlament
zu Paris/vnd andere Stätte in erfahrung kofien / wie
das sich der Herzog von Espernon/sambt seinem Brues
deren Ballet (welche der König in sonderheit groß ge
macht/sie auch den andern Fursten vñ Herrn des landts
vnd Königreich furgesetz/inen die gewaltigsten Ambter
vnd dz ganz Kriegswesen zuuerwalten vndergeben) aber
sich nit darnach gehalten/erzeigt/vnd im werck sehen las
sen / das es inen wider die Hugenotten in Frantckreich/
vnd wider den Nauarrischen hauffen/ernst wäre/densel
ben einichē abbruch zuthun/oder sie zuschlagē. Haben die
gemelten Stände nach allerley vleissigen angewendten
erforschung/sonit erkundigt/als solte gemelter vñ Es
pernon mit den Hugenotten ein heimlichen verstande
gehabt haben/vnd den fuchsen nit beissen wollen/ daher
dan eruolgt/das das Kriegsvolck/weiches dem gemelten
von Espernon vnd seinen Bruedern vndergeben ist wor
den/vergebens/vnd vmb sonst im Landt gelegen/nichts
aufgericht hat/vnd dennacht gleichwol von dem ganzen
Königreich/ir besöldung heischen / fordern/vnd einnes
men hat dörffen.

Wenl dan nun der König/darzumal er die Kriegs sa
chen dem Herzog von Guise anbeuolhen/wider die feind
der Catholischen Apostolischen/Römischen Kirchen/ein
sonder

Frantreich.

sonder glück/ vnd fortgang / auch schöne victort vnd sig
erlangt/ furnemblich aber wie die Teutschen in so grosser
anzahl/ dem König von Navarra zugezogen/ vnd das Kö-
nigreich vber fallen/ aber gleichwol nichts außgericht ha-
ben/ sonder die Catholischen in irem wert bleyben lassen
vnd (welcher nit erschlagen) wider heimtz ziehen muessen.
Haben sich die Catholischen Fursten / nit vnbillich ver-
wundert/ wie das Regiment dem Herzog von Esper-
non/ vber das Freigvolck vom König vertrauet / das er
solchen angefangnē Sieg/ nit vorthinauß gefürt/ wie es
in sonderheit der Herzog von Guise angefangen. Als sie
aber/ wie gemelt/ in erfahrung kōmē/ das es der von Es-
pernon mit den Catholischen nit Recht gemeint / sonder
vnder dem huetlein mit dem von Navarra vnd seinē an-
hang gespilt vñ colludiert/ Haben gemelte Reichstende
vnd Catholischen solches durch suppliciern dem König in
aller geburlichen vnderthenigkeit zuerkennen geben vnd
darauf begert. Erstlich was sich zu Paris mit v̄ auf-
ruhr zugetragen/ das jr K. M. solches den Burgern vnd In-
wohnern der Statt genedigst wolt verzeihen: auf solches
erstes begern hat sich v̄ König also erclart/ v̄ König wölle
sich dessen so sich zu Paris zugetragen weiter nit bekom-
ren sonder dz selbig vergessen als wans nie geschē wäre.

Zum andern haben sie begert/ weil der Cardinal von
Borbon vom Königlichen gebluet vnd ein furnembster
der Catholischen Religion/ das man ime das gubernas-
ment der Stat Paris/ vnd v̄ Litgen lasse/ darauf der Kö-
nig geantwort/ der Cardinal von Borbon sol gubernas-
tor zu Paris vnd die Litgen in Frantreich anbeuolhen
haben.

Zum dritten/ das der König dem Herzog von Guise/ der
sich jederzeit dapfer wider die vncatholischen brauchen
hat.

Frantreich.

Hat lassen: wan jr M. selbst in person dieselbigen nit besolget/ an sein stat als general obristen oder Leutenant machen wolte. Darauff sich der König erclart also/ der Herzog von Guise sey oder solte sein general Statthalter/ vñ gebietten in abwesen irer K. Matestat.

Zum dritten/ dieweyl des Herzogen von Guise Brue der sich vmb den König wol verdient/ vñnd in manichen handln fur die Cron wol gehalten/ das jne jr M. zu derselben obristen hofmeister stellen vñ stets am Königlichen Hoff bey jr halten wolt. Darauf der König geantwurt/ der von Guise soll jr M. an derselben hof fur Grobshofmeister dienen/ vñd derselben beywohnen.

Zum funfften/ dieweyl sich der Herz von Thor gegen den von Paris nit allerdingß vnclaghafft gehalten/ so begereten sie denselben abzusetzen/ auff welches der König inen auch wilfartig erschienen vñ gesagt. Es solte sich der vor Dor hinfuro mit der Statt handln zu Paris wei er nit bekummern.

Zum sechsten/ So haben die Stände des Reichs insonderheit an den König begert/ er solte den Herzog von Espernon seines beuelchs erlassen. Darauf sich der König den Catholischen Ständen zugefallen also verwilligt/ der Herzog vñ Espernon solte sich weyter des kriegshandls nit vnderwinden sonder zu hauff begeben. Vber das hat der König auch betwollen man solte das hauff oder gewew zu Paris (Bastille genant) rasiern vñ inder werfen.

Vñd damit der König den Catholischen Ständen in Frantreich sich in allen wilfartig vñ einen gnedigisten König erzeitget/ auch irem begern stat gäbe/ Hat Er nit allein deken von Paris (vber das wie zuuor gemelt) zugesagt wider zu inen zukommen/ vñd dieselben in allen ire privilegien vñd freyheiten zuerhalten/ atich zuuerschaff-

Frantreich.

fen/damit anstat des hern Dor ein and prouost de Mar
rilchal vber die von Paris/vnd newe Schöffen erwehlet
werden/die der Stat angenehm vñ gefellig sein wurdē/son
der hat auch den gemelten Ständen in gemein angelobt
zugefagt vnd versprochen/zuschweren/ alles das vorge
melt/vast vñ vnzerbrechlich zuhalten/vnd im fal sel. hes
jr R. nit thun würde/so wolte er die vnderthanē entschlā
gen vnd loß erzellet habē des Rydes/ den sie ime dem Kö
nig geschworen hetten/Darauff habē sich Hochstgemelte
Stände gegen den König mit dem vnderthenigsten be
danckt / vñ erbotten/wan jr R. zu Paris anköffen wur
de/demselbigen mit dem statlichisten entgegen zu köffen/
vnd als iren naturalichen Herrn vnd König einzuholen.
Insonderheit weil sich/vnd andern/jr R. auch also ge
gen dē Catholischen erbotten/zuwissen/Er d. König wol
te ein gewalttges Kriegsvolck anstellē/ vñ eintweder selbst
mit solchē die Rezer vberziehen/oder aber/in seinem ab
wesen/den Herzog von Guise / mit denselben ombgehen
vnd geweren lassen. Vnd dz souiel Frantreich anlangt.

Hispanien/

DEr König von Hispanien/auch gleichfals/vndnoch viel
mer als der König von Frantreich/hat sich mit allē ernst
vnderstanden/die feinde der Catholischen algemeinen Christlichē
Kirchen ein mal gar aufzurotten/vnd einen beständigen friede
in die ganze Christheit zubringen/mit dem. das er aus allē seinē
Länden vnd Königreichen/ein gewaltige Armada zu wasser auf
dem Meer zusamen gebracht/welche der Cadina / als Guberna
tor vnd Statthalter des Königreichs Portugal nemlich Erzh
zog Albrecht vō Osterreich/des Keyser s Brueder im abschiffen
nemlicher zeit gesegnet. vñ die Schiff nit mit des Königs wappē
(dan solches der König nit begert) sonder tey s was grosser schiff
gewest mit dem zeichen des gecreyzigten Christi vnser s liebē her
2217

Hispanien.

zen/tenls aber was klteneere schiff gewest. mit Maria der Jung-
 frauen. mueter Christi vnser lieben frauen gemehl verzeichne/ vñ
 neben dem Crucifix dise wort auß dem psalm schreyben lassen: Ex-
 VRGE DOMINE, IVDICA CAUSAM TVAM, neben vn-
 ser frauen bildnuß aber MONSTRA TE ESSE MATREM/
 das ist/ Herr siehe auff vnd Richte dein selbst sachen/ dan es gehet
 dich an/ vñnd du reine Jungfrau Maria. erzeige dich mit furbis
 bey deinem liebe Sohn. als ein getrewe mueter/ Mit disen schif-
 fen ist man jehz vberweg. im Niderlandt an zukommen/ vñd wie
 fast das geschrey gehet/ so solte der Seheraüßer aus Engellandt/
 welchen man Draco nehet/ von der königin wegen/ diser Armada
 gewaltig entgegen zogen sein/ aber in die hundere schiff verlorn
 haben/ die jehz wird die warheit an tag bringen.

Damit du aber die mache eines solche gewaltigen König auff
 dem mehr sehest. so wil ich dir (gunstiger leser den warhafft vber-
 schlag der Schiff vñd Galeen/ des freigvolcks/ zu fuß vñd pferd
 so mit an kumbt. Item mit was prouiant/ notturfft vñd aller an-
 der munit ion vñd kriegs rüstung/ dieselbigen versehen. specificiern
 vñd in sonderheit anzeigen. wieuolgt.

Erstlich seindt der grossen Schiff funferley/ deren auß Ara-
 gonia 40. deren von Seuilla 25. deren von Portugal 25. derẽ auß
 Discaya vñd Lipuzoa 25. vñd Alimana oplandt 30. welche zusamen
 bringen hundert vñd funff vñd vierzig. 145.

Zum andern so seindt 8 kleinen Schiff auß Cathalonie vñd Ba-
 lence den Königlichen Galeen vñd Archan. Häuen vñd castra vñd
 der Costa auß Hispanien geheissen Carnuellas Chalupas vñnd
 Barcas 30. Item vñd de la Costa/ der seindt 100. bringen also zu-
 sammen hundert vñd sechs zig. 160.

Zum 3. so seindt noch Galeen/ auß Hispanien 20. auß de Kö-
 nigreich Neapolt 14. vñnd auß Sicilia 16. die bringen zusamen
 funffzig Galeen. 50.

Dun wollen wir die leuth verzeihen so auß solchen schiffen
 vñd Galeen befunden. vñd seindt dieselben.

Erstlich zu fuß von der Tertien Regimenten auß Italia 5000.
 von der Carrera Floten auß Indien 3000. auß Hispanien 17000.
 von der besatzung Garpeson auß Portuagal 2000. darzu seindt noch
 2000 Tertien. die man in Italien beschryben vñnd aufgenommen.

Hispanien.

40000

12000 die bringe alle zusammen vierzig tausent verhafftiger mann
aufsch. 40000.

v. h. 1600

Fur 8 ander so seindt der Reitter soltchre pferde habē 1200. Volck
zu pferde de la Costa 200. andern vō den graingen auch 20. die bring-
gen zusammen. 1600.

Zum 3 so seindt noch andere personen als diener in die 4200.
Schanzegräber in die 1300. vnd Schiffsmth derē seindt auch 8422.
die bringen alle zusammen. 13922.

Darzu werden vber vorgemelte pferde auch 300. muelesels vnd
vber oberzeste schiff noch hundert mit Hey vnd stroe geladen.

**Nun volgt der vberschlag so an Proutandt vnd anderer
munition auff den Schiffen im vorzath vorhanden.**

Erstlich haben sie mit genommen an zwier gebachen prot aus Andalu-
zia 27000 quintalen/thuet aber ein quintal funff vierdung/dz ist/
125 pfund an gewicht/ Tze aus Carthagena/Murcia vñ la Mächa
5000 quintalen/aus Sicilia 22000 aus Burgos vnd Cäpos 56000.
aus Neapoli 4000. aus alle Inseln sonst auch 1000. die bringe 246000.

Zum 2. Speck vō Sevilla vñ Astremadura 5000. quintalē vō Kon-
da 2000 von Galicia 2000. von Biscaya 2000. vnd von Neapoli
12000. thuen zusammen 23000.

Zum 4. Vasser mit wein geladen aus Malaga vnd Maruella 8000.
aus Jerez vñ der orten ligenden Stäten 5000. aus Neapoli 6000. aus
Sicilia vnd Alicante 7000. die thuen zusammen 26000.

Wil geschweige 8 23000. Essig vñ oly vasser so sie aus Andalusia.

Zum 5. an gesalzen vlesch von Sevilla 4000 quintalē von Gallis-
cia 6000. von Endreduero vnd Asturia 3000. zusammen 13000.

Zum 6. angesalzen visch vō Portugal 8000. quintal/von Medina
1000/von Calefinales 4000. zusammen 23000.

Zum 7. an Areyß/ Gersten/Bonen/zisern/ aus Cartagena vnd
Malaga 15000. aus Neapoli 6000. aus Sicilia 5000. zusammen one die
14000 quintalen Reiß so sie von Valencia vnd Garuia mit genom-
men 26000.

Zum 8. an Gersten aus Malaga vnd derselben enden 13000. vnd
von Cartagena/Murcia vnd Corsica 6000. zusammen 29000.

Vber das haben sie gewaltig vil geschuz vnd in die 3000.

windtlichechter 6000. hufeisener vnd sonst allerley ge-
reitschaft zum Kriegsgewerb dienstlich
vnd notturfftig.